



Hinweise zu mehrjährigen Blühstreifen mit gebietseigenen Wildpflanzen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Diesen Folien können Sie ein paar wichtige Punkte zur Anlage und Pflege mehrjähriger Blühstreifen entnehmen. Achten Sie bitte insbesondere auch auf die Hinweise zur Auswahl von Flächen (Folie 12 und 13).

Mit der Anlage von Blühstreifen und –flächen und können Sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität im Land Sachsen-Anhalt leisten. Zeitgleich unterstützen Sie damit Maßnahmen zum Erosionsschutz, sie leisten einen Beitrag zur Verbesserung des Landschaftsbildes und fördern viele Nützlinge, welche auch wichtige Funktionen für die landwirtschaftlichen Flächen haben.

Sandra Mann

Hochschule Anhalt

Fachbereich Landwirtschaft, Ökotropologie

 & Landschaftsentwicklung

Strenzfelder Allee 28

06406 Bernburg

sandra.mann@hs-anhalt.de

In Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für
Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

Dr. Matthias Schrödter & Isolde Reichardt



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung

des ländlichen Raums

HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE



A vibrant field of diverse flowers. In the foreground, there are purple bellflowers and pink thistles. In the background, there are white daisies and tall grasses under a clear blue sky.

**Die Förderung der Biodiversität betrifft alle !
Jeder kann seinen Beitrag leisten! Neben den Kommunen,
Straßenbau, Deichbau, Firmen, Privatperson, Vereinen
etc. kann und muss auch die Landwirtschaft als größter
Flächennutzer die Förderung der Biodiversität
unterstützen. Eine Möglichkeit ist z. B. die zahlreiche
Teilnahme an den Agrar-, Umwelt- und
Klimamaßnahmen (AUKM) des Landes Sachsen-Anhalt.**

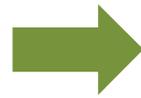
Förderung der Biodiversität in Agrarlandschaften - WARUM?

- In einigen Regionen → sehr intensiv genutzte und ausgeräumte Landschaften
- sehr große Nutzflächen → aber kaum Biotop für Pflanzen und Tiere
- viele Biotop sind in den letzten Jahrzehnten verschwunden (Abpflügen von Saumstrukturen entlang von Wegen, Waldrändern, Gräben etc. Beseitigung von Hecken und Feldgehölzen → auch fehlender Erosionsschutz)
- kaum noch kräuter- und blütenreiche Bestände (fehlende Habitate für Bestäuber!)
- vorhandene Strukturen werden nicht oder falsch genutzt/gepflegt
- Rückgang von artenreichem Grünland
- Umbruch von Brachen
- Immer weniger unbefestigte Wege
- Es fehlen Strukturen, die viele Jahre / dauerhaft vorhanden sind.





Was können Sie tun ?



Blühstreifen und –flächen (aus gebietseigenen Wildpflanzen) bieten schnelle Handlungsoptionen und sind ökologisch sehr wirksam

- Schaffung linearer und flächiger, artenreicher Strukturen in unserer Landschaft, in Gemeinden und im privaten Bereich → Schutz-, Brut-, Rückzugsflächen für viele verschiedene Wildtiere und –pflanzen
- Nahrungshabitate für das ganze Jahr → Mosaik verschiedenster Biotope
- Ausbreitungslinien für Tiere und Pflanzen / Biotopverbund
- Pufferflächen zu wertvollen anderen Habitaten
- Förderung Bestäuber- und Regulationsleistungen
- Minderung Erosionsprozesse
- Bereicherung des Landschaftsbildes



Augen auf – beim Pflanzenkauf / Samenkauf !

Bunt und schön → = gut für die Tierwelt ???? → Leider NEIN (bzw. stark eingeschränkt) !



! In gefüllten Blüten befindet kein oder kaum Nektar / Pollen

! Viele der bisher oft in Blütmischungen verwendeten Kulturarten wie Sonnenblumen, Phacelia etc. kommen von anderen Kontinenten. Viele der heimischen Tiere sind an diese Pflanzen nicht angepasst und können sie nicht als Nahrungspflanzen nutzen!

! Die meisten Kulturartenmischungen habe kurze Standzeiten, was für viele Tierarten ungünstig ist.



Wenn wir effektiv die Biodiversität fördern wollen und für möglichst viele Tierarten geeignete Lebensräume entwickeln wollen, müssen wir Flächen anlegen und fördern auf denen die Pflanzen stehen, an die sich unsere Tierwelt in den letzten Jahrhunderten und Jahrtausenden angepasst hat !!!

Unsere Wildtierebrauchen→ Wildpflanzen !!!

Durch die Anlage von Blühstreifen und -flächen mit gebietseigenen Wildpflanzen:

- Wird die bereitgestellte Fläche effektiv genutzt (Zielerreichung!) !
- Sie setzen eine ökologisch sehr wirksamen Maßnahme um !
- Sie legen multifunktionale Flächen an (nutzbar für sehr viele Tierarten) !
- Es entstehen Flächen die ganzjährig (01.01.-31.12.) und mehrere Jahre bestehen → das ist wichtig für viele Tiere!

gebietseigene Wildpflanzen



Überblick Produktionsräume & Herkunftsgebiete

Innerhalb der Ursprungsgebiete werden Wildpflanzen besammelt → vermehrt → und wieder ausgebracht (die Vermehrung ist sehr aufwändig → daher sind die Mischungen auch teurer als Mischungen aus Kulturarten)

Zertifizierung in D:
VWW-Wildpflanzen®
RegioZert®

Nr.	Produktionsräume	Nr.	Ursprungsgebiete
1	Nordwestdeutsches Tiefland	1	Nordwestdeutsches Tiefland
		2	Westdeutsches Tiefland mit Unterem Weserbergland
2	Nordostdeutsches Tiefland	3	Nordostdeutsches Tiefland
		4	Ostdeutsches Tiefland
		22	Uckermark mit Odertal
3	Mitteldeutsches Flach- und Hügelland	5	Mitteldeutsches Tief- und Hügelland
		20	Sächsisches Löss- und Hügelland

Abb.-Quelle: <http://www.regionalisierte-pflanzenproduktion.de>

Agrar-, Umwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) Sachsen-Anhalt (temporäre Strukturen)

Mehrjährige Blühstreifen/Blühflächen



Förderung 850 Euro/ha/Jahr (als ÖVF 470 Euro) zzgl. Direktzahlungen

2022: Neuanträge für MS 60 und MS 64 möglich !!!

(Förderbeginn: 01.01.2023, bei VZM-Bewilligung auch Anlage im Herbst 2022 möglich)

(einjährige) Blühstreifen/ Blühflächen



Förderung 670 Euro/ha/Jahr (als ÖVF 290 Euro) zzgl. Direktzahlungen

keine Neuanträge möglich

Schonstreifen



Förderung 670 Euro/ha/Jahr (als ÖVF 290 Euro) zzgl. Direktzahlungen

keine Neuanträge möglich

„Mehrjährige Blühstreifen“ in Sachsen-Anhalt (MS 60, MS 64)

- Breite mindestens 5m und Blühflächen bis zu 2,5 ha (jeweils: Anteil der Blühstreifen oder der Blühflächen weniger als 20% an der Fläche des Gesamtschlages; ganzer Schlag bis 2,5 ha)
- für mehrjährige Blühstreifen ausschließlich gebietseigene Wildkräuter (100%)
- 5 vorgegebene Mischungen (Standortabhängig)
 - (1) Löß/Lehm frisch
 - (2) Löß/Lehm trocken
 - (3) Sand trocken
 - (4) Sand frisch
 - (5) Frische bis nasse Standorte
- 27 bis 30 Wildkräuter je Mischung
- Wenige kurzlebige Arten → schnell blühend im ersten Jahr
- Viele langlebige Arten (schnelle Entwicklung, verschiedene Pflanzenfamilien, Farbspektrum, Blütenformen, Blühzeiträume, schnelle Regeneration nach Schnitt.....)





„Mehrjährige Blühstreifen“ in Sachsen-Anhalt

- Ausschließlich krautige Arten (keine Gräser) → Gräser wandern spontan ein
- Zusätzlich Arten, die bei Nichtverfügbarkeit, speziellen Wünschen ergänzt, ausgetauscht werden können (die Austausch-/Zusatzarten stehen direkt unter Mischung)
- Ansaatmenge: ca. 4 kg bis 5,2 kg / ha (Mischungsabhängig)
 - Empfehlung: Aufmischung mit Füllstoff → auf ca. 50 - 100 kg/ ha (Gesamtaufwandmenge; kann fertig aufgemischt bei den Firmen bestellt werden)
- für Bio-Betriebe gibt es eine Allgemeinverfügung !
- Bei der Bestellung des Saatgutes den ungefähres Ausbringungsort angeben, damit das Saatgut für die richtige Region geliefert wird
- Auf den Seiten der Zertifizierungen finden Sie Listen der Saatgutanbieter:

VWW Regiosaaten[®] : <https://www.natur-im-vww.de/bezugsquellen/graeser-und-kraeuter/>

RegioZert[®] : <http://www.bdp-online.de/de/Branche/Saatguthandel/RegioZert/>

„Mehrjährige Blühstreifen“ in Sachsen-Anhalt

- **! WICHTIG ! Gründliche Bodenbearbeitung & oberflächige Ausbringung auf der Bodenoberfläche („Aufrieseln“ / Säscharre und Striegel hoch stellen) → UND Anwalzen für Bodenschluss**
- Saatgutkosten: ca. 450 € bis 500 € / ha (netto)
- → Förderung 850 Euro/ha/Jahr (als ÖVF 470 Euro) zzgl. Direktzahlungen
- Mischung ist zu dokumentieren/Kaufbelege sind vorzuhalten
- Juli 2019 → Erlass zu Nachsaaten, falls Nachsaaten im 4. oder 5. Standjahr notwendig sein sollten, darf eine angepasste Mischung genutzt werden
- Bei Nachsaaten ist die Bodenbearbeitung zulässig





Standorte

Geeignete Standorte

- **Sonnige Flächen !**
- Freie Feldflur, Entlang von Hecken, Baumreihen, Waldränder (bestehende Strukturen, aus den rel. schnell Arten einwandern können), auch entlang von Gewässern → **bevorzugt Südseite** (besonnte Seiten!, da bei zu starker und langer Beschattung das Entwicklungs- und auch Besiedlungspotential (Tiere!) eingeschränkt ist)
- Legen Sie auch Streifen entlang von Gehölzen immer möglichst breit an, damit möglichst große Bereiche des Streifens blütenreich ausgeprägt sind! (Im Traufbereich der Bäume wird das Wachstum von Gräsern und Ruderalarten begünstigt.)
- Grenzertragsstandorte → besonders gutes Entwicklungspotenzial
- Sandwege, alte Kiesgruben oder Steilwände sind in der Nähe (Nisthabitate)



UND → Je breiter, umso wirksamer ! → mehr Lebensraum, schlechtere Chancen für Prädatoren



Standorte

Ungeeignete (weniger geeignete) Standorte

- Flächen mit ausdauernden Unkrautarten (z.B. Ackerkratzdistel, Quecke)
(meiden – oder besonders gute Bodenbearbeitung !!!)
- Flächen mit vorheriger Graseinsaat (meiden – oder besonders gute Bodenbearbeitung !!!)
- Dauerhaft nasse Standorte
- Stark beschattete Flächen (→ entlang von Gehölzen breite Streifen anlegen!)
- Flächen entlang Gewässern, die durch Unterhaltungsverbände regelmäßig befahren werden müssen
- Vorsicht auch an stark frequentierten Straßen





Zeitpunkte

Herbstaussaat

- August bis Mitte September (möglichst spätestens Ende September, z. T. auch Oktober)
- In Regionen mit Frühjahrstrockenheit → Herbstaussaat von Vorteil
- VZM muss beantragt werden (Häkchen im online-Agrarantrag oder mit Formular)



Aussaat Ende September –
Bild Anfang November

Frühjahrsaussaat

- Im Frühjahr sobald die Witterung eine Einsaat zulässt – z. B. Februar/ März (es sind keine stark frostempfindlichen Arten in den Mischungen)
- möglichst bis ca. Mitte, spätestens Ende April
- In Regionen mit Frühjahrstrockenheit möglichst bis Mitte April



Pflege für die erfolgreiche Etablierung und den langfristigen Erhalt mehrj. Blühstreifen

- Pflege → JA → so wenig wie möglich aber so viel wie nötig
- Pflege ist nicht vorgeschrieben → wird jedoch empfohlen !
- Für die Pflege gibt es neben den Empfehlungen (z. B. Zeitpunkte, Flächenanteile) auch Vorgaben (z. B. maximal zu pflegende Flächenanteile zu einem Pflegezeitpunkt)
- Pflege sichert den Etablierungserfolg und den langjährigen Bestand der Flächen !

Pflege

Pflege – im 1. Jahr

- **i. d. R. einmal** (z. T. schon Mai/Juni; insb. auf wüchsigen Standorten; *Regelungen zur Pflegesperre beachten – siehe unten*)
- Im 1. Jahr Pflege auf bis zu 100 % des Blühstreifens / - fläche möglich (Empfehlung → möglichst abschnittsweise Pflege)
- mind. ca. 15 bis 20 cm über dem Boden (ST: Richtwert 20 cm; LW-Flächen *aktuelle Pflegesperre 01.04. bis 30.06.* → *seit 2016 in ST mit Ausnahmegenehmigung UNB Pflege möglich* → *nach Zustimmung der UNB – Antrag zu ALFF*)
- Wichtig → hohe Einstellung der Geräte → keine Beeinträchtigung der Jungpflanzen (schont auch Tiere)





Kleine Jungpflanzen von einer Herbstansaat 2016; Fotos: 09.05.2017

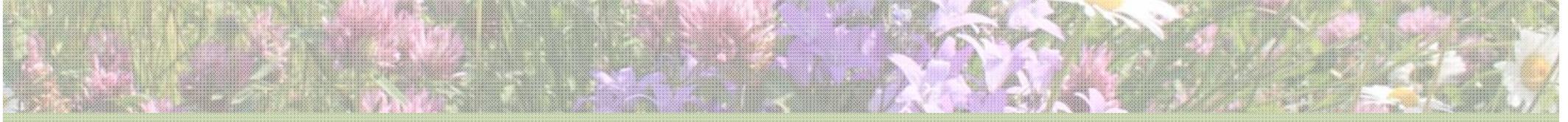


Pflege

ab dem 2. Standjahr - Maßnahmen zur Erhaltung

- insb. während der Vegetationsperiode abschnittsweise Mähen oder Schlegeln in mind. 15 bis 20 cm Höhe (z. T. 30 cm bis 40 cm hoch bei sehr hohen Beständen)
- einmal auf Teilflächen bis ca. Mitte Juli (bei viel Biomasse ggf. zweiter Schnitt Februar/März –vor Brut- und Setzzeit) → Empfehlung: z. B. ca. 30 – 50 % der Fläche (Richtlinie: max. 70 % eines Streifens / einer Flächen zum Zeitpunkt der Pflege)
- Wiesenbrüterschutz → ca. 6 bis 8 Wochen zwischen den Pflegegängen
- Insb. auf ertragsschwachen Standorten einen Teil der Flächen überständig lassen (rotierende Pflege)
- Bei Problemen auf Flächen → Antrag für Pflege in Sperrzeit möglich





Positive Effekte der Pflege

Blühzeitenverlängerung



Verhinderung Entwicklung
von Problemarten
(z.B. Disteln)



Reduzierung der Biomasse /
weniger Konkurrenzdruck
für Zielarten





Juni 2013 – rechte Seite geschröpft

Geschröpft im Juni // Foto: 11.08.2015



21.06.2015 – hoher Schröpfschnitt im 5 Standjahr



*! Durch den Schnitt im Sommer verlängert sich der Blühaspekt bis in den Herbst.
Der Pflegegang erfolgt während viele Arten noch blühen, was für viele Teilnehmer erst einmal unverständlich sein wird.
ABER: Wenn bis Mitte Juli hoch geschröpft wird, entwickelt sich innerhalb weniger Wochen ein intensiv blühender Bestand, der zu einer Zeit Nahrung bietet, zu der in anderen Bereichen keine bis kaum Nahrung zu finden sind!*

Trachtband (Nektar- und Pollenangebot)

Mischung Blühstreifen Löß-Lehm-trocken (Sachsen-Anhalt) - Herbstansaat (September) mit gebietseigenen Wildpflanzen (30 Wildkräuter)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Familie	Nektar							Pollen						
			Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt
<i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgarbe	Korbblütler			(1)	1	1	1	1			(2)	2	2	2	2
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig	Rosengewächs			2	2	2	2				3	3	3	3	
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille	Korbblütler			3	3	3	3				3	3	3	3	
<i>Centaurea cyanus (einjährig)</i>	Kornblume	Korbblütler			4	4	4	4	4			4	4	4	4	4
<i>Centaurea jacea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	Korbblütler			4	4	4					3	3	3		
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	Korbblütler					3	3	3	3			3	3	3	3
<i>Consolida regalis (einjährig)</i>	Feld-Rittersporn	Hahnenfußgewächs		1	1	1	1					2	2	2	2	
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	Korbblütler		3	3	3	3					3	3	3	3	
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	Doldenblütler			3	3	3	3				2	2	2	2	
<i>Galium album</i>	Wiesen-Labkraut	Rötegewächs			1	1	1	1				1	1	1	1	
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	Rötegewächs			3	3	3	3				3	3	3	3	
<i>Hypericum perforatum</i>	Johanniskraut	Johanniskrautgewächs			1	1	1					3	3	3		
<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	Korbblütler			3	3	3	3				3	3	3	3	
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume	Geißblattgewächs				4	4					1	1			
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauer Löwenzahn	Korbblütler			3	3	3	3	3			3	3	3	3	3
<i>Leonurus cardiaca</i>	Herzgespann	Lippenblütler			2	2	2	2				1	1	1	1	
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite	Korbblütler				3	3	3	(3)			3	3	3	(3)	
<i>Linaria vulgaris</i>	Leinkraut	Wegerichgewächs			2	2	2	2	2			1	1	1	1	1
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	Schmetterlingsblütler			3	3	3					3	3	3		
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve	Malvengewächs			4	4	4	4	4			1	1	1	1	1
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	Malvengewächs			4	4	4	4	4			1	1	1	1	1
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee	Schmetterlingsblütler			4	4	4	4				1	1	1	1	
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	Schmetterlingsblütler		4	4	4	4	4	4			1	1	1	1	1
<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	Lippenblütler				4	4	4				3	3	3		
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	Doldenblütler				2	2	2				1	1	1		
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitzwegerich	Wegerichgewächs		0	0	0	0	0	0			4	4	4	4	4
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich	Wegerichgewächs		0	0	0	0	0				4	4	4	4	
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle	Lippenblütler			4	4	4	4				3	3	3	3	
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Wau	Waugewächs			2	2	2	2				4	4	4	4	
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	Lippenblütler		4	4	4	4					3	3	3	3	
<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke	Nelkengewächs		2	2	2	2	2	2			2	2	2	2	2
<i>Silene latifolia ssp alba</i>	Weißer Lichtnelke	Nelkengewächs			1	1	1	1				1	1	1	1	
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut	Nelkengewächs			1	1	1	1				1	1	1	1	
<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee/ Rot-Klee	Schmetterlingsblütler			3	3	3	3				3	3	3	3	
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	Braunwurzgewächse			1	1	1					3	3	3		

0 = kein; 1 = gering; 2 = mittel; 3 = gut; 4 = sehr gut

Quelle: Günter Pritsch 2007: Bienenweide. Kosmos Verlag & MLR 2012: Bienenweidekatalog Baden-Württemberg (jeweils höchster, angegebener Wert)

Beispiele: Mehrjährige Blühstreifen



Bsp. 1: frischer, gut versorgter Standort; Mischung „Löß/Lehm frisch“; Aussaat Mitte 09/2013 – Bild 05.05.2014; auf der Fläche hatte sich ausgefallenes Getreide etabliert, dazwischen entwickelten sich jedoch auch viele Zielarten aus der Ansaatmischung



Bsp. 1: Nahaufnahme der Jungpflanzen (Ferkelkraut, Wiesenmargerite, Schafgarbe, Johanniskraut) – Bild 05.05.2014



Bsp. 1: eine Hälfte des Streifens wurde im Mai in ca. 20 bis 30 cm Höhe geschröpft– Bild 22.05.2014



Bsp. 1: geschröpfter Abschnitt einige Wochen später - z.B. Möhren, Wiesenpippau, Färber-Kamille, Rotklee, Wegwarte; auch Kornblume und Feldrittersporn konnten durch den hohen Schnitt schnell wieder austreiben und blühen noch – Bild 04.07.2014



Bsp. 1: Nahaufnahme in den Bereich – Bild 04.07.2014



Mischung Sand – trocken
Mitte Juni 2017



Mischung Sand – trocken
Mitte Juni 2017



Mischung Sand – trocken Mitte
Juni 2017 (lückiger bewachsene
Fläche mit sehr großen
Vorkommen der Feldlerche !)



Mischung Sand – trocken
Anfang Juli 2017

A photograph of a grassy field with a mix of Löss and clay soil, showing sparse vegetation and a few purple flowers in the foreground. The field is covered with various green plants, including grasses and small shrubs, growing in a rocky, gravelly soil. The background shows a flat, open landscape under a clear sky.

Mischung Löß-Lehm – trocken
Mitte Mai 2019
(4. Standjahr); lückig und
trotzdem sehr artenreich !

Mischung Sand – trocken Anfang Juli 2015

Hinweis: gerade bei Frühljahrsansaat kann es bei Trockenheit auch länger dauern! Hier ist Geduld angesagt! Die folgenden 2 Folien zeigen die gleiche Fläche !



relativ ertragsschwacher Standort (Sand): lückige Bestände; Ansaat im April; Foto 03.07.2015



Mischung Sand – trocken
Anfang Juli 2017
(die gleiche Fläche wie auf
dem vorhergehendem Bild)



Nahaufnahme des Standorte (der vorhergehenden Folien) Mischung Sand – trocken Anfang Juli 2017



Mischung Löß-Lehm-
trocken – trocken
Anfang Juli 2014

reicher Blühaspekt mit einjährigen Arten (Kornblume; Mohn kam aus der Diasporenbank) und mehrjährigen Arten (z.B. Färberkamille, Rotklee, Lichtnelken); Ansaat Herbst 2013; Bild 04.07.2014



Mischung Löß-Lehm-
trocken – trocken
Anfang Juli 2015

mehrfährige Arten (z.B. Färberkamille, Rotklee, Wilde Möhre); Ansaat Herbst 2013; Bild 07.07.2015



Agrar-, Umwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) Sachsen-Anhalt

Hinweise zu den laufenden AUKM (einjährige) Blühstreifen & Schonstreifen (keine Neubeantragung in 2022)

Mehrjährige Blühstreifen/Blühflächen



Förderung 850 Euro/ha/Jahr
(als ÖVF 470 Euro; Faktor 1,5)
zzgl. Direktzahlungen

(einjährige) Blühstreifen/ Blühflächen



Förderung 670 Euro/ha/Jahr
(als ÖVF 290 Euro, Faktor 1,5)
zzgl. Direktzahlungen

Schonstreifen



Förderung 670 Euro/ha/Jahr
(als ÖVF 290 Euro, Faktor 1,5)
zzgl. Direktzahlungen



Einjährige Blühstreifen und Blühflächen

- überwiegend reine Kulturarten-Mischungen & meist artenarme Mischungen
→ geringerer ökologischer Nutzen
→ Förderung 670 Euro/ ha/ Jahr (als ÖVF 290 Euro/ha/Jahr) zzgl. Direktzahlungen



- Streifen möglichst lange stehen lassen → Rückzugsräume für Niederwild etc. (*LSA – mind. 30% der Verpflichtung bis Februar des Folgejahres*)
- Möglichst artenreiche Mischungen nutzen → höherer ökologischer Nutzen bei mind. 12 Arten
- Streifen die über Winter stehen bleiben: z.B. überjährige Mischungen/Wildackermischungen mit z.B. mit Markstammkohl oder mehrjährigen Arten wie Luzerne



Agrar-, Umwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) Sachsen-Anhalt

Hinweise zu den laufenden AUKM (einjährige) Blühstreifen & Schonstreifen (keine Neubeantragung in 2022)

Mehrjährige Blühstreifen/Blühflächen



Förderung 850 Euro/ha/Jahr
(als ÖVF 470 Euro) zzgl.
Direktzahlungen

(einjährige) Blühstreifen/ Blühflächen



Förderung 670 Euro/ha/Jahr
(als ÖVF 290 Euro) zzgl.
Direktzahlungen

Schonstreifen



Förderung 670 Euro/ha/Jahr
(als ÖVF 290 Euro) zzgl.
Direktzahlungen



Schonstreifen in Sachsen Anhalt

- ohne Einsaat
- ohne Dünger oder Pflanzenschutzmittel
- Schonstreifen können den Standort wechseln
- auf Schonstreifen kann bei Verbleib am gleichen Standort eine Bodenbearbeitung vorgenommen werden → erneute Aktivierung der Samenbank
- Abschnittsweise Pflege ist möglich → insb. bei starkem Aufkommen von konkurrenzstarken Ruderalarten durchführen
- Förderung: 670 Euro/ ha/ Jahr (als ÖVF 290 Euro/ha/Jahr) zzgl. Direktzahlungen



Frühjahrsaspekt mit Kreuzblütlern



Acker-Frauenmantel



E. Greiner

Feldlerche



Kleiner Klaffmund mit Feld-Rittersporn



E. Greiner

Kiebitz



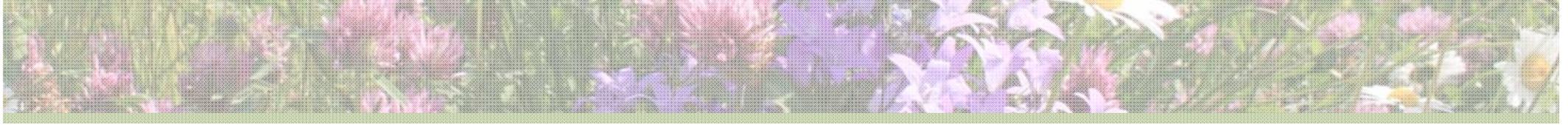
Haftdolde auf trockenem, nährstoffarmen Standort

„Mehrjährige Blühstreifen und Blühflächen“ in Sachsen-Anhalt Broschüre zur Begleitung des Programmes (mehrjährige und einjährige Blühstreifen/-flächen / Schonstreifen)



Informationen zu:

- Zielen
- Saatgut
- Flächenauswahl
- Auswahl der Mischung
- Bodenvorbereitung
- Ansaat (flache Ausbringung, Aufmischung...
Zeitpunkte)
- **Pflege**
- Hinweise zu Arten (kleine Bestimmungshilfe)



Weitere Informationen finden Sie auch unter:

www.lfg.sachsen-anhalt.de.de



SACHSEN-ANHALT

www.offenlandinfo.de



Auf www.offenlandinfo.de finden Sie zum kostenlosen download unter anderem die Blühstreifenbroschüre von Sachsen-Anhalt, eine Broschüre zur Anlage artenreicher Säume und Maßnahmeblätter für verschiedene biodiversitätsfördernde Maßnahmen in der Agrarlandschaft.

<http://www.offenlandinfo.de/themen/saeume-feldraine-und-bluehstreifen/>



*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und gutes Gelingen!*

